

# Zur »Kunst-Therapie« braucht es keinen Künstler

Sibylle Röder bildet Nachwuchs aus – Dienstag Infoabend

Von Gerhard Hülsege und  
Hans-Werner Büscher (Foto)

Bielefeld (WB). »Man muss kein Künstler sein, um Kunst-Therapie zu betreiben«, sagt Sibylle Röder. Sie muss es wissen, bildet die 38-jährige Bielefelderin an den Wochenenden doch in der Werkstatt für Kunst und Therapie in Münster aus. Aus der ehemaligen Schülerin und späteren Co-Therapeutin ist eine Dozentin geworden.

»Das Berufsbild ist überaus interessant für Psychologen, Ergotherapeuten, Erzieher und Sozialarbeiter«, betont die Heilpraktikerin, die ihre Zusatz-Ausbildung selbst bereits vor acht Jahren abgeschlossen hat. Denn die Kunsttherapie hat eine lange Tradition. Sie reicht zurück

bis in die Antike. Seit 20 Jahren erlebt sie einen neuen Aufschwung.

»Ein Kollege hatte eine Patientin, die sollte ihre Familie als Tiere malen. Sie schuf in erster Linie Spinnen, was den Therapeuten erst verwunderte. Hinterher war klar, dass sie mit den Krabblern nichts Negatives verband. Denn ihr Vater war Biologe«, erzählt Sibylle Röder. Mit Farbe, Form und Bewegung steht eine Palette von Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, um Gefühle auszuleben und wahrzunehmen. So sind auch schmerzhaft erlebte Erlebnisse aus der nahen und fernen Vergangenheit emotional leichter zu verarbeiten.

»Man muss Lust haben, sich auf eigene Prozesse einzulassen, Gefühle zuzulassen«, beschreibt die verheiratete Mutter einer zehnjährigen Tochter aus Hoberge-Uerentrup ihr Tun. In Bielefelds Altstadt ist sie selbständig in einer Dreier-Praxis tätig, bie-

tet unter anderem Hawaii-Massagen (Lomi Lomi Nui) mit viel Öl an. Die Bilder, die ihre Klienten malen, können im Idealfall etwas über deren Seelenzustand, ihre Phantasien und Erlebnisse aussagen. Der Mensch kann sich gleichsam neu erfahren, ausprobieren und besser annehmen.

Die Werkstatt für Kunst und Therapie ist 1985 von Ulrich Stöveken in Münster (mit dem Einzugsgebiet NRW) gegründet worden. Sie bietet inzwischen auch in Kiel, Berlin und Leipzig die jeweils dreijährige Wochenend-Fortbildung an. Im September beginnt das neue Ausbildungsjahr. Dienstag, 29. August, 19 Uhr, veranstaltet die Kunsttherapeutin Sibylle Röder zusammen mit Renó Sommer in ihrer Praxis an der Goldstraße 5 (Tel. 0521-97 107 90) einen Info-Abend. Interessierte können sich aber auch direkt an die Werkstatt (Tel. 0251-79 27 05) wenden.



Lässt ihre Klienten gerne zu Pinsel und Farben greifen: Kunsttherapeutin Sibylle Röder (38). Gemalt wird zwar auf Papier, doch stellt auch die Wand dahinter fast ein Kunstwerk dar.